

Brief an die Aktionäre

Das Geschäftsjahr 2000

Zwischenbericht zum 30.06.2000

Sehr geehrte Aktionäre,

die Auftragseingänge der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG erreichten im ersten Halbjahr 2000 ein neues Rekordniveau. Angesichts der ungebrochen starken Nachfrage nach unseren innovativen, qualitativ hochwertigen Maschinen rechnen wir im Gesamtjahr daher mit einem weiteren Umsatzzuwachs, obwohl das Geschäftsvolumen im ersten Halbjahr noch leicht unter dem entsprechenden Wert der Vorjahresperiode lag. Beim Ergebnis verfolgen wir 2000 weiterhin das anspruchsvolle Ziel, den 1999er Wert wieder zu erreichen und damit erneut eine im Branchenvergleich überdurchschnittlich hohe Umsatzrendite zu erzielen.

Konjunkturlokomotive fährt wieder an

In der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie zeichnet sich seit Beginn des laufenden Jahres eine kräftige Belebung der Auftragslage ab. Die Ordereingänge nahmen im zweiten Quartal 2000 - verglichen mit der entsprechenden Vorjahresperiode - nach Angaben des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) - um 30% zu. Begünstigt durch den schwachen Euro war die Branche vor allem im Ausland erfolgreich, aber auch in Deutschland wuchsen die Bestellungen moderat. Die Umsätze im Werkzeugmaschinenbau gingen dagegen im gleichen Zeitraum um 8% zurück. Der Grund hierfür liegt in der schwachen Nachfrage während des zweiten Halbjahres 1999, die sich aufgrund der mehrmonatigen Lieferzeiten noch 2000 auswirkte.

Rekordaufträge für Hermle

Unterstützt durch die überraschend starke konjunkturelle Belebung konnte die Hermle AG bei den Bestellungen im ersten Halbjahr 2000 neue Rekordwerte verbuchen. Bis Ende Juni stiegen die Auftragseingänge konzernweit um insgesamt gut 73% auf 77,3 Mio €. Damit lagen die Zuwächse deutlich über dem Branchendurchschnitt. Besonders hohe Ordereingänge erhielt Hermle aus dem Ausland, wo ein Plus von fast 124% auf 34,2 Mio € verbucht wurde. Im Inland betrug die Steigerung rund 47% auf 43,1 Mio €. Der Auftragsbestand erhöhte sich daher im Hermle-Konzern per 30.6.2000 im Stichtagsvergleich um rund 38% auf 42,9 Mio €.

Umsätze holen auf - Exportquote deutlich erhöht

Trotz der branchenweit deutlich rückläufigen Produktion lag der Hermle-Konzernumsatz per Ende Juni 2000 mit 56,5 Mio € nur rund 3% unter dem entsprechenden Vorjahreswert von 58,5 Mio €. Seit Jahresbeginn, als uns eine Fortsetzung des plötzlichen Nachfragebooms noch eher unwahrscheinlich erschien, haben wir damit kräftig aufgeholt. Wichtiger Impulsgeber war das Ausland: Während das Geschäftsvolumen in Deutschland um fast 23% auf 31,1 Mio € zurückging, nahm der Auslandsumsatz um annähernd 39% auf 25,4 Mio € zu. Damit stieg unsere Exportquote deutlich von 31% auf 45%. Im zweiten Halbjahr werden sich die hohen Bestellungen der vergangenen Monate spürbar auswirken.

Der Umsatz der Hermle AG betrug während der ersten sechs Monate 55,8 Mio €, das sind 4,5% weniger als im ersten Halbjahr 1999. Bei der Hermle + Partner Vertriebs GmbH (HPV),

die unseren Inlandsvertrieb abwickelt, lag das Geschäftsvolumen parallel zum Branchenverlauf ebenfalls unter Vorjahr. Die im 1. Halbjahr 1999 gestartete Vertriebs- und Servicegesellschaft Hermle Schweiz AG kam ebenso wie unsere US-amerikanische Vertriebsniederlassung gut voran. Bei der Hermle-Leibinger Systemtechnik GmbH, die seit rund einem Jahr Komponenten zur Automatisierung unserer Maschinen entwickelt und produziert, liegen wir ebenfalls im Plan. Deutlich besser als erwartet ist die Hermle Maschinenbau GmbH (HMG) in Mössingen gestartet, die wir Ende 1999 zur Erweiterung unserer Produktionskapazitäten gegründet haben. Die HMG hat mit derzeit 17 Mitarbeitern zunächst die Montage einer bewährten Maschinenreihe übernommen und wird künftig für die Fertigung von neuen Produkten herangezogen.

Neue Maschinengeneration

Um den für die Werkzeugmaschinenbranche typischen Konjunkturschwankungen gegenzusteuern, setzt Hermle zunehmend auf innovative Maschinen in Arbeitsgebieten, für die auf dem Markt noch keine ausreichend guten Lösungen angeboten werden. Da wir uns zudem erfolgreich im Segment Bearbeitungszentren positioniert haben, das sich seit 1992 wesentlich besser als der Gesamtmarkt für Werkzeugmaschinen entwickelt hat, konnten wir bereits in den letzten Jahren weitaus stärker als der Durchschnitt wachsen. Auch in Zukunft werden wir uns durch diese Strategie von der Branchenkonjunktur so weit wie möglich positiv abheben und unsere F & E-Aktivitäten hierzu weiter ausbauen.

Neben der kontinuierlichen Verbesserung unserer bestehenden Produktpalette geben wir aktuell zwei Neuheiten den letzten Schliff, die

Anfang 2001 am Markt vorgestellt werden. Zum einen bringen wir eine Kompaktversion unserer C-Reihe heraus und zum anderen eine völlig neue Maschine, die neben unserem angestammten Arbeitsgebiet „Fräsen“ auch den Bereich „Drehen“ abdeckt. Durch diese Erweiterung unseres Spektrums erschließen wir neue Marktsegmente und Kundengruppen, sodass wir den üblichen konjunkturellen Schwankungen und dem hohen Margendruck in unserer Branche besser entgegen wirken können.

Weiterer Kapazitätsausbau nötig

Angesichts der ungebrochen hohen Nachfrage nach unseren Produkten und der geplanten neuen Maschinenmodelle müssen wir unsere Kapazitäten weiter vergrößern, ohne unsere Flexibilität wesentlich einzuschränken. Hierzu dient neben der HMG in Mössingen auch ein Erweiterungsbau am Standort Gosheim. Im Mai haben wir dort den Startschuss für das Neubauprojekt Ost gegeben. Durch einen dreistöckigen Anbau an unsere bestehende Fertigungshalle schaffen wir derzeit zusätzliche Fläche für Blechfertigung, Montage sowie die Serviceabwicklung und das Lager. Das neue Gebäude ist voraussichtlich gegen Jahresende bezugsfertig und ermöglicht uns, die logistischen Abläufe noch straffer und übersichtlicher zu gestalten.

Personal kräftig aufgestockt

Die Zahl der Mitarbeiter hat sich im Hermle-Konzern im Stichtagsvergleich um 48 Personen auf 464 Beschäftigte erhöht, die unter anderem für die HMG sowie im Bereich Konstruktion eingestellt wurden. Hierin enthalten sind 40 Auszubildende, die bei Hermle zukunftsorientierte Berufe erlernen. Damit werden wir nicht nur unserer Verantwortung für junge Menschen gerecht, sondern schaffen zudem die Grundlage dafür, auch in den kommenden Jahren auf hoch qualifizierte Fachkräfte zurückgreifen zu können. Der Personalaufwand nahm im Berichtszeitraum durch den Mitarbeiterzuwachs und den neuen Haustarifvertrag um knapp 15% auf 12,6 Mio € zu.

Investitionen für IT und F & E

Die weitere Verbesserung und Vernetzung unserer IT-Infrastruktur sowie die Bereitstellung von hochmodernen CAD-Arbeitsplätzen für die Konstruktion standen im Mittelpunkt unserer Investitionen, die sich im ersten Halbjahr 2000 konzernweit auf 1,7 Mio € erhöhten (Vj.: 1,4). Die Abschreibungen betrugen 2,3 Mio €. In den kommenden Monaten werden wir insbesondere in mobile IT- und Telekommunikationskomponenten für unsere Vertriebs- und Service-Mitarbeiter investieren.

Ergebnis holt ebenfalls auf – Im Gesamtjahr 99er Niveau anvisiert

Durch den noch unter Vorjahr liegenden Umsatz, strategisch wichtige Vorleistungen in der Konstruktion sowie den anhaltend hohen Margendruck blieb der Periodenüberschuss im Hermle-Konzern per 30.6.00 wie angekündigt erwartungsgemäß noch hinter dem Wert der Vorjahresperiode zurück. Auch hier rechnen wir damit, in der zweiten Jahreshälfte aufzuholen. Für das Gesamtjahr 2000 halten wir daher an dem anspruchsvollen Ziel fest, wieder das hohe 1999er Niveau zu erreichen. 1999 betrug der Jahresüberschuss im Konzern 13,8 Mio. €.

Wegen der weiterhin steigenden Auftragseingänge erwarten wir beim Umsatz im Gesamtjahr konzernweit einen leichten Anstieg auf gut 130 Mio € (Vj.: 120,1). Um diese Expansion problemlos zu bewerkstelligen und die nötigen Kapazitäten für die geplanten Produktneueinführungen zu schaffen, sind die HMG und der Erweiterungsbau in Gosheim wichtige Grundlagen. Weitere Freiräume in der Produktion erhalten wir außerdem durch die Vernetzung der Anfang des Jahres in Betrieb genommenen zusätzlichen flexiblen Fertigungszelle mit den übrigen Großbearbeitungszentren, die im August abgeschlossen wurde. Alle Projekte vergrößern gleichzeitig unsere Flexibilität und Reaktionsfähigkeit auf Branchenzyklen, sodass sich Hermle gerade auch in schwierigerem Umfeld positiv entwickeln kann.

Gosheim, im August 2000

Der Vorstand

Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Industriestr. 8-12

D-78559 Gosheim

Telefon 0 74 26 / 95 - 0

Telefax 0 74 26 / 95 - 13 09

e-mail: info@hermle.de

Internet: www.hermle.de

Kennzahlen Hermle-Konzern

	30.06.1999	30.06.2000	(in Mio €)
			Veränderung in %
Umsatz	58,5	56,5	- 3,4
davon Export	18,3	25,4	+ 38,8
Auftragseingang	44,6	77,3	+ 73,3
Auftragsbestand	31,2	42,9	+ 37,5
Investitionen (Sachanlagen)	1,4	1,7	+ 21,4
Abschreibungen (Sachanlagen)	1,7	2,3	+ 35,3
Mitarbeiter (Stichtag 30.06.)	416	464	+ 11,5